

Interreligiöse Begegnungen

Studien und Projekte

herausgegeben von
Dr. Rolf Heinrich

Band 2

LIT

A-26.-536

Reinhard Möller, Hans-Christoph Goßmann (Hg.)

INTERRELIGIÖSER DIALOG

Chancen abrahamischer Initiativen

LIT

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-8258-8418-x

© LIT VERLAG Berlin 2006

Auslieferung/Verlagskontakt:

Grevener Str./Fresnostr. 2 48159 Münster

Tel. 0251-620320 Fax 0251-231972

e-Mail: lit@lit-verlag.de <http://www.lit-verlag.de>

UB03448937

Inhalt

Geleitwort	1
Einleitung	3
Theoretischer Teil	
Säkularisierung und Revitalisierung von Religion <i>Reinhard Möller, Münster</i>	7
Von Identitäten und Identitätsunterschieden in einem sich wandelnden Europa <i>Hans Ucko, Genf</i>	11
Der religiöse Fundamentalismus in Christentum, Judentum und Islam <i>Reinhard Möller, Münster</i>	31
„Du sollst zu einem Vater vieler Völker werden“ Die Gestalt Abrahams in der Hebräischen Bibel <i>Rainer Kessler, Marburg</i>	51
Die Gestalt des Abraham im Neuen Testament <i>Florian Wilk, Göttingen</i>	61
Gestalt des Abraham im Koran und in der islamischen Tradition <i>Abbas Poya, Freiburg i. Br.</i>	83
Vom „Götzenzerstörer“ zum Protagonisten des Dialogs – Der Erzvater Abraham in 1800 Jahren jüdischer Tradition <i>Matthias Morgenstern, Tübingen</i>	101
Verwandtschaft verpflichtet – Erwägungen zum Projekt einer „Abrahamitischen Ökumene“ <i>Volker Küster, Kampen/Niederlande</i>	127
Ist Spanien ein interreligiöser Glücksfall für Europa? Anmerkungen zur Bedeutung der Geschichte für das Religionsgespräch der Gegenwart <i>Matthias M. Tischler, Frankfurt</i>	145

Friede durch Verständigung: Hans Küngs ‚Projekt Weltethos‘ und die Abrahamische Ökumene <i>Johannes J. Frühbauer, Augsburg</i>	163
Praktischer Teil	
Erfahrungen mit dem Dialog am Beispiel der Interreligiösen Arbeit in Kiel <i>Klaus Onnasch, Kiel</i>	177
Abrahamitischer Dialog – Konkretionen <i>Hans-Christoph Gohmann, Hamburg</i>	209
Abrahamische Dialoge in Deutschland <i>Jürgen Micksch, Darmstadt</i>	215
Real-Trialog oder die Quadratur des Kreises <i>Rachel Herweg, Rabeya Müller, Berlin und Köln</i>	223
Autorenprofile	231

Geleitwort

Integrationspolitik – das ist die feste Überzeugung der Hessischen Landesregierung – ist eine der Schlüsselherausforderungen dieser Zeit. Integration ist mehr als Koexistenz, es ist kein Neben-, sondern ein aktives Miteinander, ein gemeinsames Weiterentwickeln unserer Gesellschaft.

Wesentlichen Anteil am Gelingen von Integration trägt die Verständigung in religiösen Fragen. Daher kommt dem interreligiösen Dialog eine immer größere Bedeutung zu. Der Staat sichert in unserem Land die Rahmenbedingungen, um einen solchen Dialog zu ermöglichen. Gleichwohl stellt sich die Frage, ob die notwendige Debatte auch immer in der gebotenen Intensität und Breite geführt wird.

Interreligiöser Dialog muß über den akademischen Diskurs theologischer Fragen hinausgehen. Gefordert ist ein Dialog, der Religion als kulturelle Dimension begreift (Lebenseinstellung, Ethik, Werte) und die Wechselwirkungen zwischen dieser kulturellen Dimension Religion und gesellschaftspolitischen Fragestellungen engagiert beleuchtet, genauso engagiert, wie sich Religionsgemeinschaften in den vergangenen Jahrzehnten in andere relevante gesellschaftliche Streitfragen eingebracht haben.

Christentum, Judentum und Islam sind abrahamitische Religionen. Zentrale Wertfragen werden jedoch durchaus unterschiedlich beantwortet (z. B. die positive und negative Religionsfreiheit), was eine umfassende Debatte auch über kontroverse Themen erforderlich macht. Vor allem aber ist von Bedeutung, daß der Dialog nicht nur von den theologischen Fachleuten geführt wird, sondern möglichst viele Bürgerinnen und Bürger erreicht.

Ich freue mich, daß es den Herausgebern gelungen ist, mit dem vorliegenden Werk einen neuen, spannenden Impuls in die gegenwärtige Diskussion mit einzubringen. Aufbauend auf den geschichtlichen Grundlagen spannt sich ein Bogen zu Handlungsanweisungen für das Hier und Jetzt.

Integration ist eine langwierige, eine Generation übergreifende Aufgabe, bei der es darauf ankommt, die Vielfalt der in Deutschland mit langfristiger Perspektive lebenden Menschen in die gemeinsame Identität einer Verfassungsnation einzubinden.

Hierzu leistet dieses neue Buch einen wichtigen Beitrag.

Silke Lautenschläger
Hessische Sozialministerin